

**Ansprache von Oberbürgermeister Dirk Schönberger
zur Verleihung der Alexandrine-von-Beroldingen-Medaille**

Sonntag, 6. Januar 2019
17 Uhr, Bürgerhalle Hochberg

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine Damen und Herren,
liebe Gäste,

noch einmal möchte ich mich beim Blasorchester des Musikvereins Aldingen für die festliche Gestaltung der heutigen Veranstaltung bedanken. Abschließend hörten wir soeben den Marsch »Das Abzeichen« von Stefan Marinoff. Das ist ein treffender Titel, der eine passende Überleitung zum letzten Teil unseres offiziellen Programms bietet:

Die Verleihung der Alexandrine-von-Beroldingen-Medaille, der Bürgermedaille der Stadt Remseck am Neckar.

Der Gemeinderat der Stadt Remseck kann mit der Medaille »Persönlichkeiten, Vereine und Organisationen« ehren, »die sich um das allgemeine Wohl der Stadt, insbesondere auf kommunalpolitischem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet außergewöhnlich verdient gemacht haben«.

Heute wird die Auszeichnung zum 15. Mal an eine solche verdiente Persönlichkeit vergeben, und zwar an eine Dame, die sich wie keine andere für die Heimatsgeschichtsforschung und die Brauchtumpflege einsetzt.

Ich freue mich sehr, die Bürgermedaille der Stadt Remseck am Neckar an Frau Helga Schlieter überreichen zu dürfen.

Sehr verehrte Frau Schlieter,
unermüdlich setzen Sie sich seit vielen Jahren dafür ein, dass alte Bräuche, historisches Handwerk und längst vergessene Güter nicht verloren gehen. Sie sind unter anderem entscheidend mit dafür verantwortlich, dass unsere Kleinode wie das Schulmuseum in der Öffentlichkeit mehr wahrgenommen werden. Auch dank Ihres Einsatzes konnte der »Tag der offenen Museen«, der nun sogar mehrmals im Jahr stattfindet, in Remseck am Neckar etabliert werden.

Sie, liebe Frau Schlieter, sind dem Stadtarchiv eng verbunden und hüten und entwickeln das Erbe unseres 2016 verstorbenen Ehrenbürgers Heinz Pfizenmayer fort. Herr Pfizenmayer war ebenfalls ein Preisträger der Alexandrine-von-Beroldingen-Medaille. Er hat sich auch noch während seines Ruhestandes mit der Aufarbeitung der Stadtgeschichte beschäftigt und Ihnen und uns ein Wissen von unschätzbarem Wert hinterlassen. Von Wert deshalb, weil wir aus den Lehren der Vergangenheit Schlüsse für die Zukunft ziehen können, damit wir nicht vergessen, woher wir kommen und wer wir sind.

Liebe Frau Schlieter,
es ist nun die Zeit gekommen, dass wir als Stadtgemeinschaft uns bei Ihnen bedanken. Im Namen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats, ja der gesamten Bürgerschaft der Stadt Remseck am Neckar sage ich Danke für Ihren Einsatz und Ihr großes Engagement!

Das Bewahren von Traditionen, altbekannten Methoden und historischen Dingen ist Ihr Hobby. Im Verein Alt-Aldinger Handwerksgeschichte sind Sie eine der treibenden Kräfte. Es liegt durchaus auf der Hand, dass Sie in Aldingen, dem Stadtteil von Remseck am Neckar, in dem Sie wohnen, aktiv sind. Doch anstatt sich auf Aldingen zu begrenzen, sind Sie eine richtige Remseckerin. Sie haben verstanden, was unsere Stadtgemeinschaft ausmacht: Nur durch das Zusammenwirken der Einwohnerinnen und Einwohner aller sechs Stadtteile kann die Große Kreisstadt Remseck am Neckar funktionieren.

Sie, Frau Schlieter, wurden sozusagen als Stadtteilmfremde in den (Neckar-)Remser Heimatverein aufgenommen, und bringen sich dort ebenso ein wie »zu Hause« in Aldingen. Aber das ist noch gar nicht die ganze Bandbreite Ihres Wirkens: Auch in anderen Stadtteilen bringen Sie sich ein. Zu historischen Funden aus der jüdischen Vergangenheit des Stadtteils Hochbergs können Sie genauso berichten wie zu den Besonderheiten der Neckargröninger Museen.

Sie sind eines der positivsten Beispiele für stadtteilübergreifendes Engagement, weil Sie gut vernetzt sind und die Menschen zusammenbringen.

Sich mit der Vergangenheit auseinander zu setzen, in die Geschichte eintauchen und das Wissen von früher auch in der heutigen Zeit zu erhalten, ist eine spannende Freizeitbeschäftigung, der viele Menschen nachgehen. Was bei Ihnen aber, im Gegensatz zu manchem Hobby-Geschichtslehrer, ganz entscheidend hinzukommt: Sie legen bei der Geschichtsforschung den Fokus auf Ihre Heimat. Ihnen ist es wichtig, dass die Geschichte von Remseck am Neckar und seiner Stadtteile nicht in Vergessenheit gerät.

Dabei arbeiten Sie als Ehrenamtliche ganz uneigennützig für die Stadt, zu deren Pflichtaufgaben unter anderem die Archivpflege gehört. Dafür kann Ich Ihnen als Vertreter der Stadt gar nicht genug danken.

Eine weitere Besonderheit ist: Sie teilen Ihr Hobby mit anderen. Sie geizen nicht mit Ihrem Wissen, sondern geben es gerne weiter. Im Gegensatz zu manchem, der im stillen Kämmerlein vor sich hin sucht und Akten wälzt, gehen Sie unter die Leute und machen die Heimatgeschichte im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar: Sie zeigen Artefakte in historischen Gebäuden und animieren die heutige Generation dabei, alte Methoden und Bräuche ihrer Vorfahren selbst auszuprobieren. Wer Sie einmal nostalgisch gekleidet zum Beispiel bei einer Führung in einem unserer kleinen, aber feinen Museen erlebt hat, weiß, wovon ich rede: Sie, Frau Schlieter, machen Geschichte lebendig.

So wird diese für die heutige Jugend und die nachfolgenden Generationen verständlich und anschaulich.

Der ehemalige Bundespräsident Gustav Heinemann sagte einmal: *»Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.«*

Dieses Zitat passt ganz ausgezeichnet zu Ihnen, Frau Schlieter. Sagt es doch aus, dass es nicht allein ausreicht, alles Alte einfach so zu belassen wie es ist. Stattdessen ist es wichtig, neue Wege zu gehen, Ideen zu haben und Veränderungen zuzulassen.

Dass Sie das genauso sehen und leben, bestätigen mir regelmäßig meine Mitarbeiterinnen aus dem Stadtarchiv: Die Zusammenarbeit mit Ihnen sei sehr produktiv, weil Sie sehr viele gute Ideen haben und diese immer zum Wohle der Stadt einbringen.

Liebe Frau Schlieter,

zu all dem bereits Gesagtem kommt noch Ihre ganz persönliche positive Art hinzu: Ihre Begeisterung für eine Sache ist wirklich ansteckend und mitreißend!

Als Zeichen des Danks für Ihr einzigartiges Engagement und Ihren unermüdlichen Einsatz für die Erforschung und den Erhalt der Traditionen und Gebräuche unserer Stadt darf ich Ihnen heute die Alexandrine-von-Beroldingen-Medaille überreichen.

Dazu verlese ich den Text der Urkunde:

»Der Gemeinderat der Stadt Remseck am Neckar hat am 25. September 2018 beschlossen, Frau Helga Schlieter für ihr außerordentliches, langjähriges persönliches Engagement für die Heimatgeschichte die Alexandrine-von-Beroldingen-Medaille zu verleihen.

Frau Helga Schlieter ist für ihren unermüdlichen Einsatz für die Heimatgeschichte bekannt und stellt eine treibende Kraft im Alt-Aldinger Handwerks Geschichte e. V. dar.

Hier setzt sie sich dafür ein, dass alte Berufe und Brauchtümer nicht in Vergessenheit geraten.

Zudem ist Frau Helga Schlieter maßgeblich an der Durchführung des Tages der offenen Tür der Museen beteiligt.

Viele Jahre hat Frau Helga Schlieter zudem das Schulmuseum betreut und schlüpfte darüber hinaus regelmäßig für Führungen in die Rolle von Zeitgenossen des 18. / 19. Jahrhunderts.

Gemeinderat und Verwaltung sagen Danke für die unermüdliche Arbeit im Ehrenamt zum Wohle der Bürger Remsecks und gratulieren sehr herzlich!

Remseck am Neckar, den 6. Januar 2019

Dirk Schönberger

Oberbürgermeister«

Liebe Frau Schlieter,

ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Engagement bei Ihrer wichtigen und beispiellosen ehrenamtlichen Arbeit. Bleiben Sie weiterhin so gesund, offen und lebensfroh!

Ich bitte Sie nun zu mir auf die Bühne.